

THEATER

VAMPIRE'S MOUNTAIN

PHILIPPE QUESNE



**FREIE
REPUBLIK
WIENER
FEST
WOCHEN**

31. Mai – 3. Juni
Volkstheater Wien

Wenn sich der Zukunftshorizont verdunkelt, haben Erzählungen von Vampiren Hochkonjunktur. Tatsächlich gibt es kein Volk der Erde, dem die Geschichten von lebenden Toten, von Blutsaugern und blutleeren Körpern fremd wären. Mit *Vampire's Mountain* widmet sich der bildende Künstler, Szenograf und Regisseur Philippe Quesne anhand dieses Mythos einem der drängendsten Themen: dem Verhältnis von Mensch und Natur, von Herrschaft und Ausbeutung. Quesne, Meister des skurrilfantastischen Bildertheaters und einer der erfolgreichsten europäischen Theatermacher:innen, erschafft mit seinem neuesten Stück ein melancholisches wie überaus heiteres Panorama unserer Zeit. Dabei trifft die Quesne'sche Kuriosität auf schauspielerische Exzellenz im Angesicht eines Weltendes: Wenn die temporäre Vampir-Gemeinschaft anfangs aus dem Erdloch auftaucht, dürfen Theaternebel, lange Zähne und Gesang nicht fehlen – „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist der Menschen Leben!“

Sprache
Deutsch

Übertitel
Englisch

Dauer
2 Std.



barrierefreier Zugang

Publikumsgespräch
1. Juni, im Anschluss
an die Vorstellung



READ THE
PROGRAMME
IN ENGLISH



Konzept, Regie, Bühne, Kostüme Philippe Quesne **Mit** Jean-Charles Dumay, Sachiko Hara, Sébastien Jacobs, Sasha Rau, Bettina Stucky, Samuel Weiss, Martin Zamorano **Künstlerische Mitarbeit Bühne** Elodie Dauguet **Technische Mitarbeit Bühne** François Boulet **Mitarbeit Kostüm** Marie-Luise Otto **Licht** Annette ter Meulen **Dramaturgie** Judith Gerstenberg **Regieassistentz** Jamie Trautmann **Bühnenbildassistentz** Patrick Coyne **Kostümassistentz** Anna Michaelis **Übersetzung** Corinna Popp **Inspizienz** Annette Endmann **Kostümhospitantz** Jule Köster **Regiehospitantz** Adam Lusena Ash **Technische Direktion** Hajo Krause **Produktionsleitung** Jens Schmidt **Koordination Bühnenbetrieb** Thilo Jeß **Bühnentechnische Leitung** Mario Muranka **Bühneninspektion** Matthias Morys **Bühnenmeister:innen** Jens Krüger, Susanne Zimmer **Bühnenfahrtechnik** Holger Lehmann **Beleuchtung** Tobias Bettin, Swaantje Hoffmann, Tim Stellwag **Leitung Ton und Video** Kai Altmann **Ton** Kai Altmann, Shorty Gerriets, Christian Jahncke **Leitung Maske und Haartrachten** Susan Kutzner **Maske** Wiltrud Jüchter, Julia Christine Christiani, Nicola Wüstefeld **Leitung Kostümwesen** Geseke Brandis, Susanne Günther-Müller **Gewandmeisterinnen** Pia Reifenrath-Sacher, Anne Scheerer **Kostümmalerei** Catja Schilling **Leitung Requisite** Jörn Woisin **Requisite** Kerstin Feuerhelm, Pauline Heinrichs, Ibrahim Kurt, Jule Pischel **Werkstattleitung** Thorsten Großer **Projektleitung Konstruktion** Marcel Franken, Lennart Hohenschurz, Jan Sauer **Malsaal** Raphael Schierling **Dekorationsabteilung** Elisabeth Schultz **Tischlerei** Johanna Nölker **Schlosserei** Mattis Speck **Theaterplastik** Sabine Kanzler **Übersetzung Übertitel** Stephen Grynwasser **Übertitel** Simona Weber

Produktion Deutsches Schauspielhaus Hamburg in Kooperation mit Vivarium Studio

durchgeführt vom Team der Wiener Festwochen | Freie Republik Wien

Weltpremiere Oktober 2025, Deutsches Schauspielhaus Hamburg

VAMPIRE SIND DIE BESSEREN MENSCHEN

Der Meister des ironischen Budenzaubers und beste Freund skurriler Gemeinschaften hat mal wieder eine Gang versammelt. Diesmal nicht Maulwürfe oder Cowboys, Rocker oder Vogelscheuchen, wie in seinen letzten Produktionen, mit denen er dem Publikum das Staunen lehrte. Nein, in seiner neuen Show hat er sich Wesen ausgesucht, die vielleicht die perfekte Essenz sind aus all seinen bisherigen Einzelgängern: Vampire.

Sieben Untote schickt der französische Bühnenromantiker in *Vampire's Mountain* aus dem finsternen Wald ins Hochgebirge, und die sonst so einsamen Blutsauger finden sich auf dieser Gruppenreise in absurdes Terrain erstaunlich schnell als frohgemute Weltuntergangspropheten zusammen. Die Fledermenschen mit den langen Zähnen üben sich im dramatischen Auftritt aus dem Sarg, tanzen mit Skeletten im Metallica-T-Shirt in einer verlassenen Ski-Station und haben Sehnsucht nach der Angst. Aber selbst,

wenn wegen des menschengemachten Klimawandels die spitzen Berge abschmelzen, und zwar die Felsen, nicht der Schnee, fürchten sie sich nicht. Der vom ewigen Leben infizierte Monstermensch ist hier die bleiche Metapher für jene Seuche der zweibeinigen Parasiten, die als ökologische Blutsauger den Wirt töten, der sie ernährt. Also für den von sich selbst bedrohten Menschen.

Besser als Statistiken, Horrormeldungen und vernünftige Ansprachen macht dieser freundliche Untotentanz bewusst, dass es im Kern nur die menschliche Verhaltensänderung sein kann, die unsere Spezies rettet. Diese Vampire sind weder gierig noch egoman, weder rücksichtslos noch neidisch, weder besitzergreifend noch ewig unzufrieden. Vielleicht macht genau das sie unsterblich.

Auszug aus einem Artikel von Till Briegleb, veröffentlicht am 24. Oktober 2025 in der *Süddeutschen Zeitung*.

DRACULAS DIÄT ODER WIE DIE EVOLUTION FLEDERMÄUSE ZU VAMPIREN MACHTE

Desmodus rotundus flattert durch die Nacht. Seine Ohren mit den hochspezialisierten Nervenzellen im Inneren sind aufgespannt; dafür ausgestattet, den Atem der schlafenden Opfer zu hören und sie in der Dunkelheit Mittel- und Südamerikas zu orten. Wie der Gemeine Vampir, der eine Flügelspannweite von bis zu 40 Zentimetern haben kann, auf der Suche nach Beute vorgeht, klingt nach einem Schauermärchen. Hat er eine Kuh oder ein Pferd gefunden, landet er wenige Meter entfernt auf dem Boden. Auf allen vieren schleicht er sich im Schutz der Dunkelheit an sein Opfer heran. An den Beinen klettert der Vampir dann am Tier empor. Scharfe Krallen verschaffen ihm Halt im Fell. Mithilfe spezieller Gesichtsnerven lokalisiert er die geeigneten Blutgefäße seiner Wirtstiere. Spitze, filigrane Zähne durchbohren mühelos deren Haut und öffnen die Adern. Mit seiner langen Zunge leckt der Vampir das Blut, das nun aus der Wunde fließt. Dabei mischt er es mit seinem Speichel. Darin

enthalten ist ein Protein namens – kein Scherz! – Draculin, das die Gerinnung verhindert. Meist bemerkt das Opfer seinen Parasiten nicht einmal und schläft einfach weiter. Und hat der Vampir einmal erfolgreich Blut geleckt, wird er wahrscheinlich in der nächsten Nacht wiederkommen.¹

Nein, wir sind nicht im Horrorfilm, sondern in der nächtlichen Realität etlicher Säugetiere, Vögel und zuweilen Menschen. Von Mexiko bis Chile treiben sich drei Fledermausarten herum, die als Nahrungsquelle Blut für sich auserkoren haben. Bei den geflügelten Säugern mit speziellem Geschmack handelt es sich um den Gemeinen Vampir (*Desmodus rotundus*), der fast ausschließlich vom Blut von Rindern, Pferden und teils Menschen lebt. Dazu kommen der Kammzahnvampir (*Diphylla ecaudata*) und der Weißflügelvampir (*Diæmus youngi*), die beide das Blut von Vögeln bevorzugen.

Fledermäuse hängen wortwörtlich gerne miteinander ab. Das Sozialverhalten des Gemeinen Vampirs – der in Kolonien von knapp zehn bis zu hunderten Tieren lebt – ist dennoch besonders ausgeprägt. Nicht nur wird gegenseitige Fellpflege betrieben, einzelne Individuen füttern hungrige Artgenossen auch, indem sie verspeistes Blut hervorwürgen. Solche helfenden Bande sind speziell unter Familienmitgliedern stark, existieren aber auch bei nicht miteinander verwandten Tieren.

Gemeinschaft wird auch bei nächtlichen Beutezügen großgeschrieben. Individuen, die sich nahe stehen, laben sich oft gemeinsam am Blut auserwählter Opfer. Um etwa auf einer Kuhweide zueinanderzufinden, nutzen die Tiere wahrscheinlich eigene Laute. Für die Forschenden, die dieses Verhalten unter-

suchten, verdeutlicht die gemeinsame Jagd die Komplexität der sozialen Vampir-Beziehungen.

Der Klimawandel ermöglicht den anpassungsfähigen Säugern, ihr Verbreitungsgebiet zu erweitern und in Regionen vorzudringen, die bisher zu unwirtlich für sie waren. Als Meister der evolutionären Adaption profitieren die Vampirfledermäuse von all diesen Entwicklungen. So flattern die durstigen Nachtschatten weiterhin munter durch die Dunkelheit. Vampire sind wahrlich schwer umzubringen.²

¹ Vampirfledermäuse: Draculas Diät, Fritz Habekuß, *Die Zeit* Nr.10, 2018

² Wie die Evolution Fledermäuse zu Vampiren machte, Marlene Erhart, 3. Oktober 2025, *Der Standard*

BIOGRAFIE

Philippe Quesne, geboren 1970, ist ein französischer Künstler, Regisseur und Bühnenbildner. Nach seinem Studium der Bildenden Kunst, visueller Gestaltung und Bühnenbild gründete er 2003 das Vivarium Studio, ein Performancekollektiv aus Künstler:innen verschiedener Disziplinen. Von 2013–2019 war er Direktor des Centre dramatique national Nanterre-Amandiers und ist seit 2022 Leiter der La Ménagerie de Verre in Paris.

Quesnes Arbeiten zeichnen sich durch beeindruckende Bühnenräume aus, die wie Landschaften oder Ökosysteme konzipiert sind. Dabei liegt der Fokus auf kleinen Gemeinschaften und oft überhöhten oder verfremdeten Alltagsritualen, Naturschauspielen und Fantastik. Die Bühne fungiert hier als Labor, in dem Realität und Fiktion mit zarter Komik und präziser Beobachtung ineinanderfließen können.

Mit bereits sechs Inszenierungen war Philippe Quesne bei den Wiener Festwochen | Freie Republik Wien zu Gast, wie etwa mit *Das Lied von der Erde* (2021) in Kooperation mit dem Klangforum Wien oder *Swamp Club* (2013). Mit seinen Produktionen geht er regelmäßig auf internationale Tournee und stand mit *Vampire's Mountain* dieses Jahr auf der Longlist des Berliner Theatertreffens.

IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin Wiener Festwochen GesmbH, Lehárgasse 11/1/6, 1060 Wien, T + 431 589 22 0, festwochen@festwochen.at | www.festwochen.at **Geschäftsführung** Milo Rau, Artemis Vakianis **Künstlerische Leitung** (für den Inhalt verantwortlich) Milo Rau, Intendant **Bildnachweis** © Martin Argyroglo **Herstellung** Print Alliance HAV Produktions GmbH (Bad Vöslau) **Gestaltung** SIRENE Studio **Layout** Valerie Eccli

15. MAI BIS
21. JUNI 2026

REPUBLIC
OF GODS



HAUPTSPONSORIN



FÖRDERGEBERIN



SPONSORIN



HOTELPARTNER

MAX BROWN
HOTELS

GASTRONOMIEPARTNER



KOOPERATIONSPARTNER

MEDIENPARTNER

ÖFFENTLICHE PROJEKTFÖRDERIN

KULTURFORMAT

FALTER



Die Vorstellungen in Wien
werden unterstützt vom
Institut Français d'Autriche.